

**SGBF/SGL-Jahreskongress 2026: 17.–19. Juni 2026 an der PH St.Gallen****Bildung für eine lebenswerte Zukunft****Call for Papers**

Im Zeichen des Leitthemas **«Bildung für eine lebenswerte Zukunft»** heissen wir Sie herzlich willkommen zum Jahreskongress 2026 der Schweizerischen Gesellschaft für Bildungsforschung (SGBF) und der Schweizerischen Gesellschaft für Lehrerinnen- und Lehrerbildung (SGL). Der Kongress findet vom **17. bis 19. Juni 2026 an der Pädagogischen Hochschule St.Gallen** statt. Zum Auftakt findet am Vormittag des 17. Juni 2026 die Nachwuchstagung der SGBF mit dem Fokus *Meet the Editors* statt.

Globale Krisen wie der Klimawandel, zunehmende soziale Ungleichheiten, geopolitische Spannungen sowie technologische Veränderungen – etwa im Bereich der Künstlichen Intelligenz – stellen die Bildung auf allen Stufen vor tiefgreifende Herausforderungen. In einer sich rasch wandelnden und zunehmend belasteten Welt reicht es nicht mehr aus, Bildung lediglich als Mittel zur Bewältigung aktueller Probleme zu verstehen. Vielmehr muss Bildung Räume für Mitgestaltung eröffnen – für ein gerechtes, nachhaltiges und lebenswertes Zusammenleben. Bildungsprozesse sollen Menschen dazu befähigen, individuelle und kollektive Verantwortung zu übernehmen, komplexe gesellschaftliche Entwicklungen zu verstehen und aktiv im Sinne des Gemeinwohls zu handeln. Dies erfordert eine intensive Auseinandersetzung z.B. mit ethischen, sozialen, ökologischen und politischen Fragen sowie die Förderung von transversalen Kompetenzen wie kritischem Denken, von Perspektivenvielfalt und von Handlungskompetenz. Bildung wird dabei als treibende Kraft für gesellschaftlichen Zusammenhalt, Resilienz und Transformation verstanden.

Der Jahreskongress 2026 der SGBF und der SGL widmet sich den Beiträgen der Bildungsforschung und der Lehrpersonenbildung zur Gestaltung einer lebenswerten Zukunft. Diskutiert werden innovative, evidenzorientierte und interdisziplinäre Ansätze, die Bildung im Kontext von Nachhaltigkeit, Demokratie, Verantwortung und Gemeinwohl neu denken und weiterentwickeln.

Wir laden Vertreter:innen der Bildungsforschung sowie der Bildungspraxis zur Einreichung von Beiträgen ein, die sich aus theoretischer, empirischer oder praxisorientierter Perspektive mit dem Schwerpunktthema befassen. Selbstverständlich sind auch Beiträge zu anderen aktuellen Fragestellungen der Bildungsforschung willkommen. Die folgenden Formate stehen zur Verfügung: Einzelbeitrag, Poster, Symposium, Diskussionsforum und Design Lab.

**Wichtige Termine für die Einreichung und Anmeldung**

Einreichungszeitraum für Beiträge	23. September bis 8. Dezember 2025
Ende Review-Zeitraum	2. Februar 2026
Mitteilung Begutachtungsergebnis	23. März 2026
Early Bird-Anmeldung mit reduziertem Tarif	12. Januar bis 20. April 2026
Reguläre Anmeldung mit Normaltarif	21. April bis 8. Mai 2026

Alle Einreichungen und die spätere Anmeldung erfolgen über ConfTool:  
<https://www.conftool.pro/sgbf2026/>

## Allgemeine Hinweise zur Betragseinreichung

Einreichungen erfolgen üblicherweise durch die bzw. den Erstautor:in des Beitrags. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, sich zusätzlich als Co-Autor:in, Chair oder Diskutant:in zu beteiligen. Für die Formate *Diskussionsforum* und *Design Lab* sind Beiträge aus der Bildungspraxis besonders willkommen.

Für alle Beitragsformate ist in ConfTool (<https://www.conftool.pro/sgbf2026/>) ein **Abstract** von maximal 600 Wörtern (exklusive Literatur) einzureichen, in dem auf folgende Punkte eingegangen wird:

- Theoretischer Hintergrund
- Fragestellung
- Forschungsdesign und -methode (sofern anwendbar)
- Resultate und deren Bedeutung (sofern anwendbar)
- Literatur (zählt nicht zu den 600 Wörtern)

Bitte achten Sie darauf, dass sich alle Co-Autor:innen beziehungsweise Mitwirkenden in ConfTool registrieren. Geben Sie bei der Registrierung bitte an, ob Sie – sofern promoviert – als Gutachter:in für den späteren Reviewprozess zur Verfügung stehen.

## Formate

### Referate

Einzelbeiträge sind empirische oder konzeptionelle Originalarbeiten. Auch Übersichtsarbeiten, die mehrere Forschungsprojekte zusammenfassen und zur Theoriebildung beitragen, sind willkommen. Pro **Referat** stehen 20 Minuten Vortragszeit zur Verfügung; weitere 5-10 Minuten sind für Nachfragen und Diskussion vorgesehen.

### Poster

**Poster** können von einer oder mehreren Personen gestaltet werden und ein abgeschlossenes oder laufendes Forschungsprojekt präsentieren. Sie eignen sich besonders zur Darstellung von Zwischenergebnissen. Die angenommenen Poster werden im Rahmen von Poster-Pitch-Sessions vorgestellt und mit den Teilnehmenden diskutiert. Die Autor:innen sind für den Druck des Posters im Hochformat A0 verantwortlich.

Einzureichen sind sowohl für Referate als auch für Poster:

- Name(n) des/der Autor:innen mit institutioneller Affiliation
- Titel des Beitrags
- Abstract (vgl. «Allgemeine Hinweise zur Beitragseinreichung»)
- 5 Keywords und Zuordnung zu Schlagworten gemäss Eingabemaske ConfTool

## Symposien

**Symposien** vereinen inhaltlich klar zusammenhängende Beiträge aus verschiedenen Disziplinen oder Institutionen. Sie bestehen aus drei oder vier Einzelbeiträgen sowie einer Diskussion, die an mehreren Stellen innerhalb des Formats stattfinden kann. Für die Organisation und Durchführung ist in der Regel ein:e Chair verantwortlich; Co-Charing ist möglich. Insgesamt stehen für Symposien 90 Minuten (bei drei Beiträgen) bzw. 120 Minuten (bei vier Beiträgen) zur Verfügung.

Für die Eingabe von Symposien sind einzureichen:

- Name des/der Chair(s) (ggf. auch Co-Chairs) mit institutioneller Affiliation;  
Optional: Name des/der Diskutant:in mit institutioneller Affiliation
- Titel des Symposiums
- Mantelabstract (max. 600 Wörter, exkl. Literatur)
- Erläuterung der thematischen Klammer und der zentralen Fragestellung
- Darstellung der geplanten Beiträge (ohne Nennung der Autor:innen)
- Beschreibung des geplanten Ablaufs bzw. der Diskussionsphasen

Einzelbeiträge (pro Beitrag):

- Name(n) des/der Autor:innen mit institutioneller Affiliation
- Titel des Beitrags
- Abstract (vgl. «Allgemeine Hinweise zur Beitragseinreichung»)
- Zusätzlich: 5 Keywords
- Zuordnung zu Schlagworten laut ConfTool-Eingabemaske

## Diskussionsforen

**Diskussionsforen** bieten Raum für Formate mit stark diskursivem Charakter – darunter etwa Round Tables oder Paneldiskussionen. Im Vordergrund steht der intensive, wissenschaftsorientierte Austausch zu einer zentralen Fragestellung oder Kontroverse. Diskussionsforen eignen sich besonders für Beiträge, die sich nicht in ein klassisches Symposium einfügen, aber eine interaktive Auseinandersetzung mit einem spezifischen Thema fördern.

Für die Eingabe von Diskussionsforen sind einzureichen:

- Name des/der Chairs bzw. Diskussionsleiter:in
- Titel des Diskussionsforums
- Mantelabstract zum Diskussionsforum, welches das Thema und die gemeinsame Fragestellung erläutert. Darin sollen die Einzelbeiträge bzw. Rollen der Teilnehmenden ohne Nennung von Autor:innen kurz dargestellt werden. Ergänzend werden Angaben zur Organisation des Diskussionsforums erwartet. (max. 600 Wörter, exkl. Literatur)
- 5 Keywords und Zuordnung zu Schlagworten gemäss Eingabemaske ConfTool

## Design Labs

**Design Labs** sind experimentelle Settings, in denen Forschende, Lehrpersonen, Studierende und Praxispartner:innen gemeinsam an konkreten Herausforderungen oder Zukunftsfragen

arbeiten. Ziel ist die kollaborative (Weiter-)Entwicklung neuer Ideen, Modelle, Interventionen oder Lösungsansätze. Die Labs fördern Co-Kreation, transdisziplinären Austausch und forschendes Lernen in Echtzeit.

Design Labs eignen sich besonders für:

- partizipative und praxisnahe Forschung,
- die Erprobung von Prototypen oder Bildungsinnovationen,
- die gemeinsame Arbeit an gesellschaftlich relevanten Fragestellungen im Sinne einer «lebenswerten Zukunft».

Ein Design Lab ist nicht primär auf fertige Ergebnisse ausgerichtet, sondern auf einen reflexiven Prozess, in dem Dialog, Kreativität und Zusammenarbeit im Vordergrund stehen. Beiträge können methodisch vielfältig gestaltet werden (z.B. mit Szenarienarbeit, Design Thinking, Open Space, Prototyping, Rollenspielen etc.). Im Rahmen der Design Labs sind innovative methodische Ansätze ausdrücklich willkommen, darunter auch der Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) als unterstützendes Werkzeug oder Forschungsgegenstand. Für Design Labs stehen 90 Minuten zur Verfügung.

Einzureichen sind:

- Name(n) der einreichenden Personen mit institutioneller Affiliation
- Titel des Design Labs
- Abstract (max. 600 Wörter, exkl. Literatur) mit folgenden Elementen:
  - Zielsetzung und thematischer Fokus
  - Skizzierung der geplanten methodischen Vorgehensweise
  - Angabe zur Zielgruppe und zur geplanten Partizipation
  - Hinweise zur Raum- oder Materialausstattung
- 5 Keywords und Zuordnung zu Schlagworten gemäss Eingabemaske ConfTool

### Peer-Review Verfahren (double blind)

Jeder eingereichte Beitrag wird von zwei Gutachter:innen im Rahmen eines Peer-Review-Verfahrens begutachtet. Auf Grundlage dieser Gutachten entscheidet das wissenschaftliche Komitee über die Annahme oder Ablehnung des Beitrags.

Um eine möglichst passgenaue Zuteilung der Beiträge an geeignete Gutachter:innen zu ermöglichen, werden die Autor:innen gebeten, bei der Einreichung **geeignete Schlagworte** zu den inhaltlichen Schwerpunkten und Themen sowie die **Sprache des Beitrags** auszuwählen. Ist eine eindeutige Zuordnung zu den inhaltlichen Schwerpunkten nicht möglich, erfolgt die Zuteilung über die angegebenen Keywords.

Wichtig: Bei der Eingabe im ConfTool bitten wir Sie anzugeben, ob Sie bereit sind, selbst als Gutachter:in tätig zu werden. Diese Information ist für die Planung und faire Verteilung des Begutachtungsprozesses wesentlich.

Die Bewertung der Beiträge erfolgt anhand folgender Qualitätskriterien:

- Thematische Relevanz für Forschung und/oder Praxis
- Vollständigkeit und Nachvollziehbarkeit der Darstellung

- Kohärenz und Plausibilität des theoretischen Rahmens
- Klarheit der Fragestellung und Methodik (sofern anwendbar)
- Qualität des methodischen Vorgehens und Forschungsdesigns (sofern anwendbar)
- Stringenz der theoretischen und praktischen Schlussfolgerungen

## Organisation und Kontakt

### Trägergesellschaften:

- Schweizerische Gesellschaft für Bildungsforschung (SGBF)
- Schweizerische Gesellschaft für Lehrerinnen- und Lehrerbildung (SGL)

### Veranstaltende Institution:

Pädagogische Hochschule St.Gallen

### Wissenschaftliches Komitee:

- [Prof. Dr. Christian Brühwiler](#) (PH St.Gallen, Tagungsleitung, Vorsitz)
- [Dr. Catherine Ferris](#) (PH St.Gallen, Tagungsleitung)
- [Prof. Dr. Horst Biedermann](#) (PH St.Gallen)
- [Dr. Rolf Bossart](#) (PH St.Gallen, Vorstandsmitglied SGL)
- [Prof. Dr. Colin Cramer](#) (PH Thurgau)
- [Prof. Dr. Anne Frey](#) (PH Vorarlberg)
- [Prof. Dr. Anja Gebhardt](#) (PH St.Gallen)
- [Prof. Dr. Sibylle Minder Hochreutener](#) (OST)
- [Prof. Dr. Alain Pache](#) (HEP Vaud)
- [Dr. Wolfgang Sahlfeld](#) (SUPSI)
- [Prof. Dr. Sabine Seufert](#) (Universität St.Gallen)
- [Prof. Dr. Pierre Tulowitzki](#) (PH FHNW, Vorstandsmitglied SGBF)
- [Prof. Dr. Franziska Vogt](#) (PH St.Gallen)

### Ihre Kontaktperson:

Catherine Ferris  
Pädagogische Hochschule St.Gallen  
Prorektorat Forschung & Entwicklung  
Notkerstrasse 27  
9000 St.Gallen  
[sgbf2026@phsg.ch](mailto:sgbf2026@phsg.ch)